Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **6 (1765)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt dieses Stükes:

Seite

Brief, Seiner Durchl. dem Prinzen Ludw. Eugen, Herzogen von Würtemberg, an Herrn von Branles, vom 15. Jenner 1765. und abgelesen in der Commißion den 17. Jenner 1765. Aus dem franz. übersezt. . . 3.

Wettschriften, welche die löbl. öconomische Gesellschaft zum Druk erkennt hat, über des Hrn. Grafen Michael Miniszechs, Starosts von Ivanow, Preisfrage: Welches ist der wahre Geist der Gesezgebung ꝛc. . . . 13.

I. Wettschrift, welche den Preis erhalten, durch Herrn Bertrand, Pfarrherrn zu Orbe. . . . . 41.

II. Wettschrift, welche wegen ihres vortreflichen Inhalts mit der ersten um den Vorzug gestritten, durch Herrn Benjamin Carrard, Pfarrherrn zu Orbe. Erster Theil. . . . . 133.